

Schön, schöner, Schönauer

Drabenderhöher Männerchor und Gäste gestalteten meisterhaftes Herbstkonzert

DRABENDERHÖHE. Das Lied „Signore delle cime“ widmete Bepi De Marzi 1958 einem Freund, der in den Bergen verunglückt war. Tenor Axel Hackbarth kündigte an, dass das Lied in der italienischen Originalsprache gesungen werde. Eine starke Leistung der Sänger, von denen einige erleichtert aufatmeten, als der letzte Ton verklungen war.

Am Ende des Konzerts gab es viel Lob für die drei Chöre, die alle schon durch Erfolge bei Meisterchorprüfungen auf sich aufmerksam machten und beim Herbstkonzert des Männergesangsvereins anspruchsvolle Musik boten: Neben dem gastgebenden MGV Drabenderhöhe unter Leitung von Hubertus Schönauer standen abwechselnd der Frauenchor Drabenderhöhe unter Leitung von Regine Melzer sowie die Klangwelten Ennest mit Dominik Schönauer auf der Bühne.



Der MGV Drabenderhöhe offenbarte die präzise Handschrift von Hubertus Schönauer, der den MGV seit 1991 dirigiert. (Foto: Dierke)

Manfred Kallweit ist seit Jahresanfang im Amt und stellte sich den Gästen als „neuer Vorsitzender“ vor. Er freute sich über die vielen Besucher, die das evangelische

Gemeindehaus bis ins Foyer füllten. Sein besonderer Dank ging an den Frauenchor Drabenderhöhe und Regine Melzer, die spontan für den Wiehler Chor „Nostalgie“ einge-

sprungen waren, als dieser krankheitsbedingt abgesagt hatte.

Der MGV eröffnete den Abend gefühlvoll mit „Lobe den Herrn“ (Johannes Schweitzer) und offenbarte die präzise musikalische Handschrift von Hubertus Schönauer, der den MGV seit 1991 dirigiert. „Menschen, bewahrt euch den Frieden“ (Hildegard Eckhardt) geriet zum politisch aktuellen Appell. Eindringlich mahnte der Chor: „Friede kann überall wohnen, wenn nur unser Herz ist dabei.“

In schwarz gekleidet, als Farbtupfer rote Tücher um den Hals, betrat die Sängerinnen der „Klangwelten Ennest“ die Bühne. Der seit 1976 bestehende Chor aus der Nähe von Attendorn zählt 38 Mitglieder und hat fünf Meisterchortitel geholt. Dominik Schönauer dirigiert die Damen mit großer Ruhe – anders als Vater Huber-

tus, der immer großen Körperinsatz zeigt. Wunderschöne Stimmen erklangen bei Liedern wie „Engel“ von Karl-Heinz Jäger und „Jubilate Deo“ von Piotr Janczak. Für das bekannte Scherzlied „La Cucaracha“, ebenfalls arrangiert von Jäger, gab es viel Beifall.

Schwungvoll zeigte sich der Drabenderhöher Frauenchor mit Regine Melzer. Lustig und mit tollem Rhythmus erklang der Grönemeyer-Song „Mambo“ mit dem Refrain: „Ich drehe schon seit Stunden hier so meine Runden, es trommeln die Motoren, es dröhnt in meinen Ohren“. Dafür gab es ebenso viel Beifall wie für Maffays „Ich wollte nie erwachsen sein“ aus dem „Tabaluga“-Album.

Für ein krönendes und mächtiges Finale sorgte der MGV wieder selbst mit Liedern wie Freddy Quinns „Seemann“ mit Axel Hackbarth am Akkordeon. (sur)